Kinderpost

2. Ostersonntag, Weißer Sonntag, Sonntag der Barmherzigkeit





Hui! Dieser Sonntag hat gleich drei Namen! Es ist der 2. Sonntag nach Ostern, denn der letzte Sonntag war als Ostersonntag der erste. Das kann man sich noch gut selbst erklären. Und dann hat dieser 2. Ostersonntag noch zwei weitere Namen wie Ihr oben lesen könnt. Dazu kommen wir noch im Laufe unseres Gottesdienstes.

Im Bibeltext steht heute ein Freund von Jesus mit Namen Thomas im Mittelpunkt. Wie er das Wunder der Auferstehung erlebt, das erfahren wir heute.

Wir wünschen Euch viel Freude bei der gemeinsamen Feier! Ach so, bevor wir anfangen: Wir brauchen noch eine kleine Schüssel mit Wasser. Die kann noch mal eben jemand holen gehen, ja? Prima, dann kann es losgehen? Sitzen alle gut? Na, dann fangen wir mal an:

Anfangen und Beginnen

Vater und Heiliger Geist

Sohn

Wir machen ein Kreuzzeichen und sprechen gemeinsam:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen das Lied: »Manchmal feiern mitten am Tag«



zu finden auf Youtube: https://youtu.be/nmphdxOA7bY

- Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung.
 Stunden werden eingeschmolzen, und ein Glück ist da. : ||
- 2. Manchmal feiern wir mitten im Wort ein Fest der Auferstehung.||: Sätze werden aufgebrochen, und ein Lied ist da. :||
- 3. Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der Auferstehung.||: Waffen werden umgeschmiedet, und ein Friede ist da. : ||
- 4. Manchmal feiern wir mitten im Tun ein Fest der Auferstehung.||: Sperren werden übersprungen, und ein Geist ist da. :||



Ein paar Worte zur Erinnerung an die Taufe

Dieser Sonntag heißt auch »Weißer Sonntag«. Der Name hat eine Geschichte.

Menschen, die Christen werden wollen, haben sich in den Wochen vor Ostern mit Hilfe eines Glaubenskurses auf die Taufe vorbereitet. Mit der Taufe wird man Christ. Mit der Taufe gehört man zur Gemeinschaft der Menschen, die an Jesus Christus glauben. Als sichtbares Zeichen tragen die Menschen an ihrem Tauftag ein weißes Kleid. Ein Zeichen für das neue Leben, dass sie mit der Taufe beginnen wollen in der Gemeinschaft mit Christus und der Gemeinschaft der Christen. Die Taufe wird in der Osternacht gefeiert, der Nacht, in der wir feiern, dass Christus von Gott vom Tod auferweckt wurde in ein neues Leben.

Die ganze Woche, die wir gerade erlebt haben, wird gefeiert wie ein einziger langer Tag. Wir nennen sie Osteroktav. Am Ende der Woche und am Anfang der neuen Woche, die mit dem Sonntag beginnt, haben die Menschen früher ihr weißes Taufkleid wieder abgelegt. Sie haben es von ihrer Taufe bis zum Sonntag danach, also sieben Tage lang getragen, damit alle sehen konnten, dass sie jetzt Christen waren. Darum heißt der Sonntag »Weißer Sonntag«, denn die dann schon nicht mehr so weißen Kleider wurden abgelegt.

Das ist doch ein guter Anlass, sich heute an die eigene Taufe zu erinnern. Vermutlich wart Ihr, waren wir alle, Babys bei unserer Taufe. Damals haben die Eltern und Paten für uns das Glaubensbekenntnis gesprochen. Heute können wir das selbst tun.

Wir beten gemeinsam ...



Den blauen Text spricht immer ein Erwachsener, den grünen Text sprechen dann alle im Chor. Jesus hat seinen Freunden und Freundinnen gesagt:

»Geht und erzählt allen Menschen weiter, was ich Euch erzählt habe.« Jesus wünscht sich, dass wir seine Worte und Geschichten in unserem Herzen tragen und darüber nachdenken.

Wenn wir das versuchen wollen, dann antworten wir mit: »Ja, das wollen wir.«

Ja, das wollen wir.

Wollen wir versuchen, Gott zu lieben und an ihn zu glauben?

Ja, das wollen wir.

Wollen wir, wie Jesus es getan hat, die Menschen lieben, auch die Hilflosen, Armen und Unfreundlichen?

Ja, das wollen wir.

Wollen wir versuchen, auf Gottes guten Geist, den Heiligen Geist zu hören?

Ja, das wollen wir.

Wollen wir versuchen, allen Menschen, auch uns selbst, Gutes zu tun und das Böse zu vermeiden?

Ja, das wollen wir.

Wollen wir versuchen, einander zu vergeben und miteinander in Frieden zu leben?

Ja, das wollen wir

Als Zeichen für diesen Glauben bezeichnen wir uns mit dem Wasser, das in der Schüssel bereitsteht. Jeder in dem Tempo, das gut für sie oder ihn ist. Dabei sprechen wir laut oder leise:

»Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.«



Wir singen das Lied: »Ich trage einen Namen«

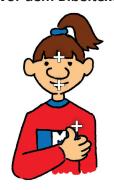


zu finden auf Youtube: https://youtu.be/QdhrEikUJYg

- 1. Ich trage einen Namen, bei dem der Herr mich nennt. Du rufst mich in der Taufe, damit auch Ihr mich kennt, Du rufst mich in der Taufe, damit auch Ihr mich kennt.
- 2. In christlicher Gemeinde mich aufnehmt wie ich bin, weil Gott mich angenommen. Gott ruft mich selbst hier hin, weil Gott mich angenommen. Gott ruft mich selbst hier hin.
- 3. So ist es durch die Taufe mit Dir und mir geschehn: Ich kann mit Christus leben und mit ihm auferstehn. Ich kann mit Christus leben und mit ihm auferstehn.
- 4. Und weil Dich meine Schwäche nicht stört und Du mich liebst, nehm ich auch meinen Nächsten so an, wie Du ihn gibst. nehm ich auch meinen Nächsten so an, wie Du ihn gibst.
- 5. So trag ich meinen Namen, bei dem Du, Herr, mich nennst, und weiß, dass Du mich immer mit meinem Namen kennst. und weiß, dass Du mich immer mit meinem Namen kennst.

Übrigens, dieser »Weiße Sonntag« heißt auch weißer Sonntag, weil an diesem Tag üblicherweise in vielen Gemeinden das Fest der Erstkommunion gefeiert wird. In diesem Jahr sind viele Erstkommunionfeiern abgesagt worden. Wenn wir also heute Gottesdienst feiern, dann denken wir besonders an die Kinder und ihre Familien, die sich schon so sehr auf dieses Fest gefreut hatten.

Vor dem Bibeltext



Gleich lest und hört Ihr einen Text aus der Bibel, aus dem Neuen Testament, dem Evangelium.

Bevor der Text gelesen wird, machen wir drei kleine Kreuze: eins auf die Stirn, eins auf den Mund und eins auf unser Herz.

Das heißt: Wir wollen verstehen, was in der Bibel über Gott erzählt wird. Wir wollen mit anderen Menschen darüber sprechen. Wir wollen im Herzen bewahren, was wir hören.

Der Bibeltext



Anregung: Lest den Bibeltext gemeinsam in verteilten Rollen. Oder bastelt zusammen die Kulisse (siehe Ideensammlung) und lest und spielt dann den Text zusammen. Diese Ostererzählung hat der Evangelist Johannes aufgeschrieben. Wir erzählen sie Euch nach. Geholfen hat uns dabei ein Blick die die Neukirchener Kinderbibel:

Die Freunde von Jesus haben sich in einem Raum zusammengefunden. Die Fenster und Türen sind fest verschlossen. Es ist mittlerweile Abend geworden. Es ist so viel passiert in den letzten Tagen. Die Jünger sprechen miteinander über das, was sie erlebt haben.

»Ich kann es immer noch nicht recht fassen, dass Jesus wirklich lebt!«

»Ja, als er plötzlich hier in diesem Raum in unserer Mitte war, habe ich mich ganz schön erschrocken«

»Es war ja auch alles verschlossen. Aber er ist doch bei uns. Er hat mit uns gesprochen. Wir haben ihn gesehen. Er lebt!«

»Nur schade, dass Thomas nicht dabei war. Was wird er wohl sagen, wenn wir ihm später erzählen, was passiert ist?«

Thomas ist auch einer der Freunde von Jesus. Wo mochte er nur sein? Die anderen Jünger haben ihn in den letzten Tagen nicht gesehen. Vielleicht dachte er, dass sowieso alles zu Ende ist, nachdem er Jesus tot am Kreuz gesehen hatte.

Da klopft es an die Tür. Alle erschrecken. Wer kann das so spät noch sein? Vorsichtig öffnen sie die Tür. Zunächst nur einen kleinen Spalt und sehen Thomas vor der Tür stehen.

»Oh, Thomas, da bist Du!«

»Schön, Dich zu sehen!«

»Komm schnell herein!«

»Wir müssen Dir unbedingt erzählen, was passiert ist!«

»Nun lasst ihn doch erst mal Platz nehmen.«

Thomas setzt sich zu den anderen und sieht in ihre strahlenden Gesichter. Er selbst weiß gar nicht, was er davon halten soll. Aber schon fangen sie an zu erzählen. Es geht vor lauter Freude und Aufregung ein wenig durcheinander. Thomas muss gut zuhören, denn sie reden alle gleichzeitig.

»Stell dir vor, Jesus lebt!«
»Ja, wir haben ihn gesehen, hier bei uns!«
»Er hat mit uns gesprochen und auch gegessen.«

Thomas springt auf: »Unmöglich! Ich habe gesehen, dass er tot am Kreuz hing, dass sie ihn ins Grab gelegt haben. Ich habe gesehen, wie es dunkel wurde in der Stunde als Jesus starb.«

Thomas wird traurig: »Nein«, sagt er etwas leiser, »das kann nicht sein. Ich kann nicht glauben, was Ihr sagt. Ich muss ihn sehen, ich muss ihn mit eigenen Augen sehen. Ich muss die Stellen an seinen Händen und Füßen sehen, durch die sie die Nägel geschlagen haben. Und die Wunde in seiner Seite. Ich muss ihn berühren. Ich kann das nicht glauben, was Ihr mir erzählt!«

Acht Tage vergingen. Die Jünger blieben beieinander. Alle waren zusammen. Auch Thomas war da. Auf einmal stand Jesus in ihrer Mitte und sagte: »Friede sei mit Euch.«

Thomas sprang auf, lief auf Jesus zu und brachte vor Aufregung kein Wort heraus. Er starrte Jesus an.

So könnt Ihr diese schöne Geschichte auch nachbauen – wo Ihr Euch die Anleitung dafür herunterladen könnt, das findet Ihr am Ende dieses Gottesdienstes.



Jesus ging auf ihn zu und sagte: »Thomas, sieh, hier sind die Wunden der Nägel an meinen Händen und Füßen. Hier ist die Stelle in meiner Seite. Ich bin es! Leg ruhig deine Finger in die Wunde. Glaube mir, ich bin es!«

Thomas gingen die Augen auf und er erkannte Jesus! Jesus lebt wirklich! Er kann es mit eigenen Augen sehen und ihn hören!

Ein großes Staunen erfasste ihn und in seinem Herzen wurde es ganz warm.

Thomas sah Jesus tief in die Augen und sagte: »Mein Herr und mein Gott.«

Wir singen das Lied: »Das wünsch ich sehr«

zu finden auf Youtube:

https://youtu.be/6K-l7h_kWq4

Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär, der lacht und spricht:

Fürchte dich nicht!

Vaterunser beten



Lasst uns gemeinsam das Vaterunser beten:













Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen das Lied: »Ich habe Post für Gott«



zu finden auf Youtube: https://youtu.be/ITSIA6ZIZIQ

Ref.: Ich habe Post für Gott. Jeden Tag, da hab ich Post für Gott. Am besten schick ich sie ihm gleich, sofort, denn ich habe Post für Gott. Post für Gott!

1. Dazu brauchst Du kein Handy und auch kein Telefon. Nur ein offnes Herz, das spricht, ja, das brauchst du schon.

Ref.: Ich habe Post für Gott. Jeden Tag, da hab ich Post für Gott. Am besten schick ich sie ihm gleich, sofort, denn ich habe Post für Gott. Post für Gott!

2. Alles, was ich heute erlebte, alles was geschah. Manchmal bete ich alleine, manchmal mit Mama.

Ref.: Ich habe Post für Gott. Jeden Tag, da hab ich Post für Gott. Am besten schick ich sie ihm gleich, sofort, denn ich habe Post für Gott. Post für Gott!

3. Alles, was mich traurig macht und alles, was mich schafft, lege ich in deine Hand, gib mir wieder Kraft.

Ref.: Ich habe Post für Gott. Jeden Tag, da hab ich Post für Gott. Am besten schick ich sie ihm gleich, sofort, denn ich habe Post für Gott. Post für Gott!

4. Alle Menschen, die ich liebe halt in deinem Arm, dass sie nicht vor Kälte frieren, halte sie alle warm.

Ref.: Ich habe Post für Gott. Jeden Tag, da hab ich Post für Gott. Am besten schick ich sie ihm gleich, sofort, denn ich habe Post für Gott. Post für Gott!

Abschlussgebet

(Das Gebet hat vor vielen Jahren ein Junge mit Namen Jannik im Alter von 8 Jahren geschrieben.)



Guter Gott,

manchmal geht es mir wie Thomas. Ich möchte Dich so gerne sehen, mit Dir sprechen und Deine Antwort hören.

Ich weiß, Du bist überall, Du bist in mir.

Du wohnst in meinem Herzen.

Und wenn ich dich suche, dann brauche ich nur auf mein Herz hören.

Dann habe ich Dich wiedergefunden.

Dann spüre ich, dass Du mich liebst.

Ich habe dich auch sehr gern. Amen

Segen



So segne und begleite uns der barmherzige und uns in Liebe zugewandte Gott.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Wir singen das Lied: »Er hält die ganze Welt«



zu finden auf Youtube: https://youtu.be/Mrl 3EPm14s Er hält die ganze Welt in seiner Hand. Er hält die ganze Welt in seiner Hand. Er hält die ganze Welt in seiner Hand. Gott hält die Welt in seiner Hand.

Er hält den Vater und die Mutter in seiner Hand. Er hält den Vater und die Mutter in seiner Hand. Er hält den Vater und die Mutter in seiner Hand. Gott hält die Welt in seiner Hand.

Er hält auch dich und mich in seiner Hand. Er hält auch dich und mich in seiner Hand. Er hält auch dich und mich in seiner Hand. Gott hält die Welt in seiner Hand.

Und gern noch eigene Strophen singen ...

Tja, nun ist der Gottesdienst schon zu Ende und wir haben Euch noch gar nicht erklärt, warum dieser Sonntag auch der »Sonntag der Barmherzigkeit« heißt.

Ist Euch aufgefallen, dass im Ablauf immer das Wort Herz mit roter Farbe geschrieben ist? So oft haben wir jetzt gerade schon von unserem Herzen gesprochen und mit unseren Herzen gebetet.

Im Jahr 2000 hat der damalige Papst Johannes Paul II. diesem Sonntag diesen Namen dazu gegeben. Ihm war wichtig, dass die Christen die Barmherzigkeit – das meint das Denken, Reden und Handeln mit einem guten Herzen – nicht vergessen.

Das können wir in dieser neuen Osterwoche ja mal wieder ausprobieren.

Einen fröhlichen 2. Ostersonntag wünschen Euch und Euren Familien

Claudia Wagner und Julia Weldemann Gemeindereferentinnen der Pfarrei Seliger Johannes Prassek

Ideensammlung:

Dies kannst Du ganz leicht nachbasteln.

Auf dieser Seite

https://christlicheperlen.files.wordpress.com/2014/03/osterbasteln.pdf

findest Du die genaue Anleitung dafür. Jesus kommt einfach durch die Mauer.

Da hat sicher die ganze Familie Spaß!



